

**volksfreund**

Region  ONLINE  
Region  Bitburg & Prüm

So trauert Bitburg um sein Kino

## Kino-Aus setzt viele Emotionen frei

17. September 2020 um 18:44 Uhr | Lesedauer: 6 Minuten



Bitburg hat eine lange Kino-Tradition: Oben eine Aufnahme vom Anfang der 1950ziger Jahre, unten ein Bild des heute geschlossenen Lichtspielhauses. Foto: Bettina Bartzen (beba)

**Bitburg. Die Schließung des Skala Center Bitburg hat viele in und um die Kreisstadt bestürzt und traurig gemacht. Gleichzeitig erinnern sie sich an schöne Stunden. Es gibt aber auch Kritik an der Stadt sowie Lob für Prüm und Hillesheim.**

---

## Von Maria Adrian

---

Die Nachricht über die Schließung des Bitburger Kinos hat große Betroffenheit ausgelöst und gleichzeitig bei vielen Lesern Erinnerungen geweckt an schöne Stunden im heimischen Filmpalast. In den sozialen Netzwerken erinnern sich einige an die beste Käsesauce der Welt, die es im Kino gab, an Quentin-Tarantino-Filmnächte, an Frauen-Kino-Tage, Vorstellungen für Schüler, an den Charme und die Gemütlichkeit des Skalas und auch an die Freundlichkeit der Betreiberfamilie, erste Verliebtheiten und vieles mehr.

Im TV-Gespräch äußern einige aber auch Kritik an der Stadt Bitburg:

**Guido Prinz** ist als Jugendlicher oft im Kino gewesen und auch später als Familienvater hat er sich mit seinem kleinen Sohn dort Kinderfilme angeschaut. „Es ist traurig, dass dieses schöne kleine Kino schließt“, sagt Guido Prinz auf TV-Anfrage. Er übt aber auch Kritik in Sachen Bit-Galerie und an der Kommunikation innerhalb der Stadt. „Wenn die Rede davon ist, dass ein Dauner Kinobetreiber Interesse an der Bit-Galerie als Kino-Standort bekundet hat, dann ist das für einen eingesessenen Kinobetreiber in Bitburg nicht gerade motivierend“, sagt Prinz, der die Betreiberfamilie kennt. Und dann stellt er die große Frage in den Raum: „Kommt denn die Bit-Galerie überhaupt? Das kann doch keine zehn Jahre dauern, und wenn nicht, dann haben wir kein Kino mehr!“

**Gerd Wanken:** „Ich finde das mehr als schade und bin auch etwas erschüttert, dass Bitburg wieder ein kulturelles Angebot weniger hat“, sagt Gerd Wanken im TV-Gespräch. Ein Kinobesuch sei ein besonderer Freizeitgenuss mit Familien und Freunden und ein Autokino könne da keine Lösung sein. Er schaut hingegen anerkennend nach Prüm: „Dort wird das Kino sogar barrierefrei und behindertengerecht umgebaut, das ist doch ein toller Vorstoß. Da können wir uns wahrlich eine Scheibe von abschneiden“, sagt Wanken.



---

## Das Skala-Kino-Center ist Geschichte Bitburger Lichtspielhaus schließt für immer seine Türen

---

**Stephan Garçon:** „Es ist traurig, dass eine weit über 100 Jahre alte Kino-Tradition sang- und klanglos aus Bitburg verschwindet, das kann man nicht widerstandslos hinnehmen“, sagt Stephan Garçon. In einer kleinen Stadt wie Hillesheim werde das privat betriebene Kino durch die Kommune unterstützt. Und diese Unterstützung hätte Garçon sich in irgendeiner Form auch von der Stadt Biturg für das Skala Center gewünscht. „Der Bürgermeister hätte an erster Stelle das Gespräch mit dem Kino-Inhaber suchen müssen, ob das Kino noch zu retten ist“, findet Garçon.

**Doris Pauels** äußert sich bei Facebook zur Kino-Schießung und zu der Betreiberfamilie: „Das tut mir auch sehr leid. Ich gehe zwar nicht so oft ins Kino, aber wenn, dann sind wir – Oma, Opa, zwei Enkelchen – immer ins Skala in Bitburg gegangen. Das hatte Charme, und wir haben uns dort immer wohl gefühlt! Weiterhin alles Gute für die nette Betreiberfamilie!“, schreibt Doris Pauels.



---

## Betreiber fordern staatliche Hilfe Kinos fürchten wegen Corona um ihre Existenz

---

**Jennifer Jager** äußert sich ebenfalls bei Facebook allerdings über den baulichen Zustand des Bitburger Lichtspielhauses: „Ich kann mir gut vorstellen, dass sich eine Öffnung in Kombination damit, dass einiges marode war und mit Corona nicht mehr gelohnt hat. Als ich das letzte Mal da war, ist mir – ohne Witz – ein Stück Decke auf den Kopf gefallen, weil der ganze Putz sich löste wegen Wasserschäden. So gerne ich das Kino mochte und so oft ich da war, aber das ging gar nicht. Und das war schon vor Corona.“

**Franziska Lingen** schreibt ebenfalls bei Facebook: „Oh nein. Schrecklich! Ich wollte so gerne nochmal hin. Da gab es die leckerste Käsesauce der Welt! Ich war so gerne dort – viel lieber als im Cinemax.“

**Stefanie Koller** schreibt uns per E-Mail: „Bin von Kind auf immer sehr gerne ins Kino gegangen, zuletzt auch mit meinem Sohn. Finde echt schade, dass es geschlossen hat. Woran ich mich gerne erinnere, war meine Jugend. Fast jedes Wochenende in die Spätvorstellung und dann weiter zur Disco. Es war eine Partystimmung im Saal, zu dieser Zeit konnte man dort rauchen und es kam einem eine Rauchwolke entgegen und es wurde getrunken. Der Saal war immer voll und die Stimmung einfach super. Man muss sagen, während des Films wurde kein Quatsch gemacht, es wurde immer mitgefiebert. Ich und mein Sohn werden es vermissen.“

**Hedy Ewertz** schreibt uns ebenfalls per E-Mail und blickt zurück in die 1960er Jahre: „Bitburg ohne Kino, das geht wirklich nicht. Es war für mich erstmals im Frühjahr 1969 (ich war damals 14 Jahre alt) von Bedeutung, an den Titel des Films erinnere ich mich nicht mehr, es ist gefühlte hundert Jahre her.

Damals wurde der Grundstein gelegt, mein Interesse am Kino war geweckt. Über die Jugendjahre bin ich zum echten Kino-Fan geworden, schleppte alle möglichen Leute mit dorthin. Das Ambiente war angenehm, die Eintrittspreise erschwinglich, die Mitarbeiter über all‘ die Jahre immer super freundlich.

Anfangs gab es nur einen Vorführraum, später kamen nach und nach weitere Kinosäle hinzu. Ich erinnere mich auch noch an den damaligen Großbrand, das war für Kinofans eine Phase, wo wir fürchteten, künftig immer nach Trier fahren zu müssen, aber zum Glück wurde „unser“ Kino wieder aufgebaut und schön eingerichtet.

Auch wenn einige meiner Bekannten später die großen Kinos (zum Beispiel in Trier) vorzogen, ich fühlte mich nur im Skala mit allem vertraut, es war wie ein riesiges Wohnzimmer (sogar mit frischem Popcorn). Ein weiterer Pluspunkt: das Wetter konnte einem schnurzipiep-egal sein, denn die kurze Strecke zum Kino kann man gut zu Fuß gehen. Und noch ein Aspekt sprach für das Bitburger Kino: viele Familien traf ich dort, die mit den Kindern einen Film anschauen wollten.

Anscheinend war das Skala auch bei den Kleineren beliebt, denn ich hörte sie tuscheln und lachen, offenbar gefiel es Groß und Klein im Skala. Die Sondervorstellungen zu den Frauenkino-Abenden werden mir auch im Gedächtnis bleiben, es wurde immer viel gelacht im Foyer, man tauschte sich vor und nach dem Film „über Gott und die Welt“ mit Menschen aus, die man in Einzelfällen nur zu diesem Tag im Jahr dort antraf.



Das Traditionshaus bleibt geschlossen. Foto: TV/Frank Auffenberg

Es tut mir sehr, sehr leid, dass das Kino nicht mehr öffnet, aber die Gründe des Besitzers kann ich nachempfinden, und auch, wenn nun dort „das Licht ausbleibt“, wird das Skala-Kino auch bei anderen, treuen Besuchern in guter Erinnerung bleiben. Ich werde das Skala bald schon vermissen, wenn demnächst die dunkle Jahreszeit wieder beginnt. So bleibt mir nur noch, Herrn Heino Riewer und dem gesamten Skala-Kino-Team für die jahrzehntelange gute Unterhaltung zu danken und alles Gute für die weitere Zukunft zu wünschen, vor allem gesundheitlich !“